Zwischenbericht über die Volontärszeit von Katrin Willem beim YMCA Tansania

Seit Anfang September ist die Abiturientin Katrin beim YMCA Tansania als Volontärin eingesetzt. Sie berichtet von vielen Eindrücken, Begegnungen und kulturellen Unterschieden im Land.

So waren für sie in der St. Margarets Secondary Girls School des YMCA am Fuße des Kilimandjaro die Mehrbettenschlafzimmer der Mädchen, das Einerlei des täglichen Maisbreis, sowie das Wasser- und Stromproblem erste Eindrücke der Einfachheit des Lebens in Tansania. Die Mädchen arbeiten dort – neben dem Unterricht – auf den schuleigenen Feldern. Die Schule ist derzeit auf den öffentlichen Wasseranschluss angewiesen, wobei die Kosten hierfür enorm angestiegen sind. Durch erhöhten Wasserverbrauch des Ortes in der Nachbarschaft, steht oft für die Schule kein Wasser zur Verfügung und muss dann durch die Mädchen über 1 km in Kanistern herangeschleppt werden. Der CVJM Edenkoben plant hier die Finanzierung eines hauseigenen Brunnens. Bei einer Baumpflanzaktion auf dem fruchtbaren Gelände der Schule konnte Karin mitarbeiten.

Katrin berichtet, dass sie die Sprüche „Hakuna Matata“ und „Pole Pole“ (langsam, langsam) schon nicht mehr hören kann. Sie musste lernen, dass die afrikanischen Uhren langsamer laufen und dass nicht immer alles gleich erledigt wird, was zugesagt wurde. Dies ist schwierig zu begreifen für Europäer, die schon früh als Schüler einem Zeitdiktat und Terminen unterworfen sind.

Bei Katrins Aufenthalt im YMCA Hostel in Moshi, wo eine Hotelfachschule, ein Kindergarten und auch eine Krankenstation angeschlossen sind, konnte sie einen Kochkurs auf Afrikanisch absolvieren. Ebenso wohnte sie der Schulung des Personals der Krankenstation mit den neuen medizinischen Geräten bei, die aus Spenden des dies- und letztjährigen Hungermarsches des CVJM Edenkoben finanziert wurden. Von ihrem Zimmer im Hostel hat sie oft einen klaren Blick auf den Kilimandjaro und zu ihrem großen Glück auch Wlan-Anschluss, so dass sie mit Freunden, ihren Eltern und dem YMCA skypen und mailen kann.

Katrin ist aufgefallen, dass die Meinung von jungen Menschen in Tansania nicht viel zählt. Respekt hat man nur vor älteren Frauen und Männern. Vor allem junge Frauen stehen in der Hierarchie weit unten. Doch dies kann die selbstbewusste Katrin nicht erschüttern. Sie hat eine Umfrage über die Situation der Jugendlichen vor Ort durchgeführt und ist nun dabei, die Auswertung in mehreren vorgeschlagenen Projekten umzusetzen.

Mit vier jungen dänischen Frauen hat Katrin auf eigene Kosten eine mehrtägige Fotosafari in verschiedene Parks (u.a. Serengeti) gemacht. Das war ein unbeschreibliches Erlebnis in der Welt der Tiere Afrikas.

In den nächsten Tagen wird Katrin im Kindergarten die Wände streichen und zusammen mit den Kindern bemalen. Auch werden die Kinder Gelegenheit haben, mit Wasserfarben zu malen und etwas über die Farblehre zu lernen. Die Farben und Wassermalkästen für dieses Projekt wurden von Katrins Familie gespendet.

Wir wünschen ihr weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer geplanten Projekte und viel Freude bei der Arbeit mit den Menschen in Tansania.